

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 47

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

23. November 1878.

Nr. 47.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Betrachtungen über den Truppenzusammenzug der II. Division und der 5. Infanterie-Brigade zwischen Freiburg und Bern vom 15. bis 20. September. (Schluß.) — Die Gefechtsübungen bei Basslerdorf und Brütten am 23. und 24. Sept. 1878. (Fortsetzung.) — Die Disziplin in der italienischen Armee. — Feldtänzenübungen der II. Division und der V. Infanterie-Brigade. — Eidgenossenschaft: V. Division. Verwaltungscampagnen. Militärische Betrachtungen. Pferdeucht. Solothurn: † Oberst Munzinger. — Ausland: Frankreich: Unglücksfälle auf dem Marsche. Ueber das Schützenwesen in Frankreich. — Verschiedenes: Corporal Emerich Szeftlich.

Betrachtungen über den Truppenzusammenzug der II. Division und der 5. Infanterie-Brigade zwischen Freiburg und Bern vom 15. bis 20. September.

(Schluß.)

Der Verlauf der tatsächlichen Ereignisse zeigt, daß die Kräfte der linken Colonne dem Rehhag gegenüber gänzlich ungenügend waren und einen gewaltigen Schec erleiden mußten. Die vom Gegner mit 4 Bataillonen und 4 Batterien besetzte steil abfallende und in der Front durch sumpfiges Terrain gedeckte Höhe beherrschte das Angriffsfeld weit hin. Was konnte es nützen, daß die eine Batterie der IV. Brigade auf freiem Felde gegen 3 verschanzte feindliche Batterien auf ca. 1100 Meter aufzühr? Im Ernstfalle hätte es keines Schießrichters bedurft, sie aus solch' gefährlicher Situation zu ziehen, sie würde sich gar nicht hinein begeben haben.

Man hat gewiß das Recht, unter Umständen Kühnheit, Selbstvertrauen und Aushalten bis zum letzten Mann von der Artillerie zu verlangen, aber auch nur „unter Umständen“, und diese Umstände lagen bei Niederwangen, bei Eröffnung des Angriffs gegen den Rehhag, wohl nicht vor.

Auf dem linken Flügel der Colonne verhielten sich die beiden hier stehenden Bataillone ziemlich inoffensiv; das eine wurde in's erste Treffen (bei Stegen) genommen, das andere zur Deckung des Rückens und der linken Flanke bei Magenried aufgestellt. Der Gegner suchte sie durch Zeigen von Cavallerie zu beunruhigen und ihre Aufmerksamkeit von dem eigentlichen Schauplatz seiner Offensive abzulenken, und es gelang ihm!

Gegen das nur ca. 800 Meter von Niederwangen entfernt liegende Nib, von wo aus der Feind ein

unangenehm werdendes Klankenfeuer auf die Truppen bei Niederwangen richtete, wurde das Schützenbataillon 2 entsandt mit dem Befehle, sich der Häusergruppe und Höhe zu bemächtigen; Nib und der vorliegende Schwendi-Wald waren aber stark von Bataillonen des 5. Regiments besetzt, und der Angriff der Schützen mußte gegen die starke Position zerschellen. Mit der Vernichtung dieses Bataillons, dessen Trümmer von 2 Compagnien des Bataillons 20 bei Wangenhübel aufgenommen wurden, war die Division tatsächlich durchbrochen, wenn die beiden Reserve-Bataillone 18 und 19 auch bemüht waren, den Schein zu retten.

Man vergegenwärtige sich in diesem Momente, etwa 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, die beiderseitige Situation. Von der II. Division stehen bei Magenried 1 Bataillon (intakte Reserve), bei Stegen 1 Bataillon, bei Niederwangen 1 Bataillon (in erster Linie) und 2 Compagnien (intakte Reserve), bei Wangenhübel 2 Compagnien, auf dem Plateau von Herzweyl 2 Bataillone in dünner Aufstellung und 2 Batterien, bei Sattibuch 1 Bataillon, bei Berg 1 Bataillon (intakte Reserve), bei Schlieren auf dem rechten Flügel 3 Bataillone (davon 1 intakte Reserve), die dann zur Unterstützung des linken Flügels der III. Brigade nach Mehauß und Sattibuch gezogen wurden. Auf einer Frontlänge von ca. 6 Kilometer standen somit in erster Linie 7 $\frac{1}{2}$ Bataillone und in zweiter Linie (in Reserve) 3 $\frac{1}{2}$ Bataillone und 3 Batterien. Zwei Batterien waren schon hinter die Sense zurückgenommen. Eine Batterie und 1 Bataillon retirirten ebenfalls gegen die Sense, und 1 Bataillon war kampfunfähig; diese 2 Bataillone und 3 Batterien waren also der Division vollständig entzogen.

Der Gegner disponirte dagegen über 4 intakte Bataillone und 4 Batterien am Rehhag. Von dieser Abtheilung konnten zum mindesten 2 Ba-